

Saale-Zeitung.

werden die Spaltzeilen oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Raubdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Zusendung 2,75 M., durch den Post 3 M., ...

Nr. 5882 das amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

(Sprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Schundwanzenblätter Jahrgang.

Nr. 371.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. August

1892.

„Ueber Getreidezölle, Getreide- und Brotpreise“

nennt sich eine kleine Schrift, die soeben im Auftrage der Vereinigung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer in Berlin veröffentlicht worden ist. Mit der Uebersicht, daß eine Erhöhung der Getreidezölle nach Abschluß der Handelsverträge für zwölf Jahre unmöglich gemacht ist, müssen auch die Reformer zugeben, sie verlangen daher jetzt, daß der Staat andere Mittel, z. B. das landwirtschaftliche Kreditwesen neu organisiere, eine Regelung des Ertrages eintreten lasse, die Befestigung von Grund und Boden vermindere, der Verminderung in Getreide energisch entgegenzetrete u. dergl. Um die Notwendigkeit zu beweisen, daß der Staat der Landwirtschaft zu Hilfe komme, wird von neuem versucht den Nachweis zu führen, daß die Getreidezölle in ihrer früheren Höhe unentbehrlich gewesen seien und man bei ihrer Festsetzung auf den Konium die gebührende Rücksicht genommen habe. Daß dies nicht und jenseits der Grenze die Getreidepreise ungleichmäßig mit dem Betrag der Getreidezölle von einander abweichen, beweist nach Ansicht des Verfassers der Schritt nicht im geringsten, daß der Getreideüberschuß hier und dort im vollen Selbsttrag verbleiben werde.

Zur Unterstützung dieser Ansicht wird aus der agrarischen Literatur das Argument einmal wieder hervorgeholt, daß an den einzelnen Handelsplätzen eines einheitlichen Zollgebietes die Getreidepreise nicht einander gleich, die Unterschiede vielmehr oft sehr groß und die Preisbewegung sehr verschiedenartig seien. Die Thatfache ist richtig, aber auch leicht erklärlich. Zunächst beziehen sich die Preisunterstützungen der verschiedenen Handelsplätze nicht auf dieselbe Qualität, die Differenzen in der Qualität sind sogar erheblich, und es haben gerade in jüngster Zeit Bestimmungen sich geltend gemacht, die eine Notierung der Preise an den verschiedenen Plätzen unter Zugrundelegung einer und derselben Qualität zum Ziele haben, als der Konium in Süd- und Westdeutschland andere Waaren bevorzugt als der Nord- und Ostdeutschland. Zweitens spielt bei der Preisbildung an den einzelnen Handelsplätzen auch die Frucht, die das Getreide zu tragen hat, eine sehr bedeutende Rolle. Es ist nicht gleichgültig, ob ein Getreide, das zur Verwertung als Mehl bestimmt ist, auf dem Wasserwege oder mit der Eisenbahn transportiert werden muß, ob es auf größere oder geringere Entfernungen zu transportieren ist. Es ist daher durchaus nicht auffällig, daß die Preise von Königsberg und Hindau in den Jahren 1891/92 erhebliche Unterschiede von einander, durchschnittlich 20, Proz. für Weizen, 25, Proz. für Roggen, 35, Proz. für Gerste und 19, Proz. für Hafer, wie die Verfasser best. anzunehmen haben. Dadurch wird doch die Thatfache nicht aus der Welt geschafft, daß die Getreidezölle das Getreide in Königsberg wie in Hindau um annähernd denselben Preis, wenn auch nach Prozentzahlen berechnet, verschoben.

In den bewährten Mitteln agrarischer Agitationen wird bekanntlich die Behauptung, daß die Wehl- und Brotpreise sich nicht gleichmäßig mit den Getreidepreisen entwickeln. Dieses Argument begegnet uns auch wieder in der vorliegenden Broschüre:

Während die Mäher, offenbar infolge der allgemeinen Minderheit der Großhandelspreise, im vergangenen Jahre das Verhalten zeigen, die Brotpreise nicht nur starr den Getreidepreisen anzupassen, sondern mit ihnen den Getreidepreisen ganz willkürlich um 2, 4, ja 8 Pfg. das Kilo voranzuziehen, fassen sie gegenwärtig keine Neigung zu spüren ihre günstige Position anzugehen und die Brotpreise im Verhältnis zu den Getreidepreisen herabzusetzen. In anbrachten dessen kann man wohl die Frage aufwerfen: Wo liegen die Brotpreterreuer?"

Zum Beweise stellt die Broschüre eine Tabelle der Großhandelspreise für Roggen und Roggenmehl in Berlin, Posen und Köln für die Jahre 1879-90 auf, vermeidet aber die Verhältnisse zahlen zu berechnen. Hätte sie sich dieser Mühe unterzogen, so würde sich ergeben, daß in Berlin das Roggenmehl fast ganz genau dem Roggenpreise gefolgt ist, während in Posen allerdings ausfallende Schwankungen feststehen, deren Erklärung in besondern Verhältnissen liegen muß; die Angaben für Köln sind bedeutungslos, da überhaupt nur die Mehlpreise für fünf Jahre mitgeteilt werden. Die deutsche Brotpreisstatistik läßt, darin stimmen wir mit der Broschüre überein, sehr viel zu wünschen übrig. Umworte sollte man sich aber hüten aus ihr Schlüsse zu ziehen, wenigstens sollte man die zuverlässigen Zahlen benützen, die zu Gebote stehen. Davon steht aber der Verfasser der Broschüre ab: die Ermittlungen des statistischen Amtes der Stadt Berlin über die Brotpreise werden mit keiner Silbe erwähnt, obwohl sie die zuverlässigsten sind, die wir zur Zeit besitzen. Sie beweisen freilich den engen Zusammenhang zwischen Getreide- und Brotpreisen, also das Gegenteil von dem, was die Broschüre behauptet. Die Zwischenhändler und die Mäher stellen sich in dem Gemüth, den sie durch Verhinderung einer natürlichen Preisbewegung des Mehles und Brotes erzielen, diese Behauptung ist nach Ansicht des Verfassers unantastbar, daß doch die agrarische „deutsche landwirtschaftliche Korrespondenz“ im vorigen Jahre „deutsche landwirtschaftliche Korrespondenz“ in eines Kleinrats in Berlin, der 2000 Centner Wehl im Jahre verarbeitet, auf mehr als 5000 M. jährlich stellt. „Wie hoch“ lautet die Auslegung, „würde wohl der Reingehinn eines 2000 Centner Roggen produzierenden Landwirthes sein?"

Wichtiges Interesse ist es dem Verfasser der Broschüre zu erfahren, daß die königliche Direktion der Verwaltung der direkten Steuern in Berlin den Netto-Ergebnis eines

Wäders in verbackenen Roggenmehl auf eine Mark für den Centner schätzt und daher bei einem Wäder, der 2000 Centner Roggenmehl verarbeitet, nur ein Einkommen von 2000 M. annimmt, nicht von 5000 M.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Aug. Uebersicht abends laßt der Kaiser und die Kaiserin den Grafen und die Prinzessin Friedrich Leopold und den Major Grafen Wolke von Wolf-Küster, Regiment „Großer Kurfürst“ (Schül.) Nr. 1 zur Abendtafel bei sich. Heute vormittags wohnte der Kaiser auf dem Vorstädter Felde dem Exerciz der Regimenter der Potsdamer Garnison bei und empfing den Reichsanwalt und den Weimarerpräsidenten. — Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold kommen morgen nach Berlin, um bis nach der großen Festwoche am 18. d. hier zu residiren. — Die Prinzessin Friedrich Karl ist in Florenz eingetroffen.

In letzter Zeit sind verschiedentlich Klagen über die dem Handelsverehr in einigen Städten durch die Sonntagsruhe auferlegten Beschränkungen laut geworden. Namentlich hat man sich darüber beschwert, daß infolge der Sonntagsruhe die für die jugendliche Sonntagsarbeit der Verkehre mit der Landwirthschaft, die Sonntags einarbeiten gewohnt sei, nachgelassen habe. Solche Verführungen sind ja auch im Reichstage laut geworden, inessen glaubte man durch die Gestaltung einer fünfjährigen Sonntagsarbeit allen berechtigten Anforderungen in dieser Richtung Genüge gethan zu haben. Es würde für eine Reihe von Städten also nur darauf ankommen, die gestatteten Arbeitsstunden den Verhältnissen entsprechend auf den Sonntag zu vertheilen. Wenn dabei, daraus wird nun auch offiziös hingewiesen, Wünsche laut werden wie der, den Verkehr mit der Landwirthschaft Sonntags von mittags 12 bis nachmittags 6 Uhr zu gestatten, so sieht dem schon die Gesetzesbestimmung entgegen, daß für das Handelsverehr nur ein fünf stündige Sonntagsarbeit gestattet ist. Weiter wird in der offiziösen Auslegung mitgeteilt, daß die Vorbereitungen für die Einbringung der Sonntagsruhe auf industriellen Gebiete in vollem Gange seien, und jagt:

Im Handelsverehr... vor und par in jezem Verhältnisse die in Wädrich zu stehenden Verhältnisse verschieden. Die legeren unterliegen gegenüber der Prüfung. Wann die abzuschließen ist, wird, kürzer der Zeit noch nicht genau übersehen. Sederfalls ist es besser, man erwidert vor dem Erscheinen der betreffenden parlamentarischen Verhandlung alle in betracht kommenden Momente gründlich, auch wenn darüber noch einige Zeit vergehen sollte, als das man durch einen zu frühen Ertrag der betreffenden parlamentarischen Verhandlung in einzelnen Verhältnissen verurtheilt werden welche nicht notwendig mit den gesetzlichen Sonntagsruhebestimmungen der letzten Gewerbe-Ordnungs-Novelle für die Industrie und das Handwerk verbunden sind.

Das Komitee für erneute Schritte zu Gunsten einer Deutschen Arbeitsstellung hat nunmehr seine Eingabe an den Reichstag gerichtet. Darin wird er ersucht, auf seinen Fall eine verbindende Entschädigung zu fällen, die nicht dem Deutschen Handelsstage und den übrigen für die Auslieferung eingetragenen Arbeiterstaaten und Großindustriellen Gelegenheit gegeben sei, einmal den Nachweis dafür zu bringen, daß die deutsche Industrie in ihrer überwiegenden Mehrheit eine deutsche Arbeitsstellung wünsche, und der Regierung einen Plan der Gestaltung der Auslieferung unter Vorlegung der Finanzierung zu unterbreiten. Da der Ausschuss des Deutschen Handelsstages erst im September wieder zusammentritt und da das bekannte Preisanschreiben des Architekten-Bereins gleichfalls erst im September zur Entscheidung kommt, kann nach Ansicht des Komitees dieser Nachweis erst im Oktober erbracht werden. Inzwischen hat das Komitee aus dem geplanten Aufruf vorläufig festgestellt und ist jetzt dabei, für die Unterzeichnung dieses Aufrufes Unterzürten zu gewinnen.

Zu dem Rücktritt des Ministers Herrfurth schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“:

„Nachdem der Rücktritt des bisherigen Ministers des Innern, Herrfurth, eine vollkommene Zäsur geworden, machen sich die Blätter von neuem daran, dessen Ursachen zu ergründen. Wenn dabei der Konjunkturalcharakter ein recht weitgehender Spielraum verschafft wird, so sind dem Vernehmen nach von dem zurückgetretenen Minister zwei Gründe für seinen Rücktritt geltend gemacht worden: Einmal die schon bekannte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Fortführung der Steuerreform, dann aber, und wohl kaum in letzter Linie, Gründe, die aus dem Gesundheitszustande des Herrn Herrfurth sich ergaben.“

Soll damit betont werden, daß die Regierung den Verzicht von sich abweisen will, also hätte sie dem Antritte der Agrarier gegen Herrn Herrfurth ergebe welches Zugeständnis gemacht, so wäre das errettlich. Noch besser wäre dann aber eine deutliche Redeweise gewesen.

Die Minister des Innern und des Kultus haben in einem Erlasse vom 6. d. die Kreisverwaltungen darauf aufmerksam gemacht, daß die Ueberweisungen auf Grund der lex Huene, inessen dieselben zur Verwendung der regelmäßigen Kreisrenten nicht erforderlich sind, nach § 4, Abs. 2 des Gesetzes vom 27. April 1891 zur Erleichterung der Schulden der kleineren Schulverbände nach Maßgabe des Bedürfnisses zu verwenden sind. Die Ueberweisungen betragen für das Jahr 1891/92 betragen auf nicht weniger als 57 Millionen Mark. Dieser haben sich die Kreisverwaltungen dieser gelegentlichen Pflicht vollzähig entgegen. Zu den fünf Jahren seit Erlass der lex Huene sind von dem Gesamtbetrage der Ueberweisungen in Höhe von 80 Mill. M.

nur 37,912 M. oder 0,47 Prozent zur Entlastung der Schulverbände und nur etwa 3 Millionen oder 3,64 Prozent zur Ueberweisung an Stadt- und Landgemeinden verwendet worden, während 12 1/2 Millionen unverwendet, d. h. für künftige Ausgaben reservirt bleiben.

Herr Stöcker berichtigt sich nicht bei dem im kaiserlicher Anabenord-Prozesse ergangenen Urtheil. Aus seiner Sommerreise hat er an seine Anhänger einen offenen Brief gerichtet, worin es heißt:

Und was ist denn durch den Prozeß in Gleve erwiezen? Ist die Ueberzeugung von Unschuld des Unschuld dadurch ungewisser und allgemein begründet? Gewiß, der Angeklagte konnte nach dem Gange der Verhandlungen nicht verurtheilt werden. Aber wenn man glaubt, daß das deutsche Volk sich dabei erndlich beugigt, so lenkt man die Stimmung schlecht genug. Was ich im vergangenen Winter im Landtage ausgesprochen habe, daß bei solchen jüdischen Sachen ein unfaßbares Gmies über den Verhandlungen sich webt und daß man den Schuldigen nicht entbedt, das hat sich auch in Gleve wieder in der höchsten Weise offenbart.

Gegen den verantwortlichen Redacteur des Stöcker'schen Blattes „Volk“ sind, wie berichtet, wegen seiner Haltung in dieser Angelegenheit bereits Verleumdungsklagen angehängt worden.

Waren schon die Betriebseinnahmen der preussischen Eisenbahnen im Jahre 1891/92 recht unglücklich und wurde dadurch hauptsächlich das große Defizit veranlaßt, welches das Vorjahr aufzuwiegen hat, so hat der Anfang des laufenden Jahres eine noch weitere Verschlechterung in den Betriebseinnahmen gebracht. Die Betriebseinnahmen des ersten Viertels im laufenden Jahre sind hinter denen desselben Zeitraumes im Jahre 1891/92 um 2,3 Millionen zurückgeblieben. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in dem Rückgang der Einnahmen für den Güterverkehr um 5,9 Millionen. Würde dieses unglückliche Ergebnis für das ganze laufende Jahr maßgebend sein, so würde man sich auf ein noch schmerzlicheres Ergebnis als im Vorjahre rechnen müssen.

Der Bericht der Handelskammer zu Braunschweig für das Jahr 1891 ist soeben erschienen. Aus dem Inhalte geht und die nachstehende Mittheilung zu:

Braunschweig, 10. Aug. (Telegr.-Ber.) Der soeben erschiene Handelskammerbericht für 1891 verzeichnet einen Rückgang der Kaufkraft in den letzten Vierteln der Verlebung; die Zahl der Konsumte habe gegen das Jahr 1890 um 22,3 Proz. zugenommen und jeder Gesellschaftsmitglied das Verhältniß schlechter Verhältnisse. Die Verbrauchte seien tiefer, die Handelsverlebung eine gewisse Schwereität und Unruhe, welche für dieses bewegliche Glied der Wirtschaft eine Abnahme beinahe gleichem. Der Bericht giebt den Wunsch nach einer Reform der Eisenbahntarife und der Verbesserung der Transportverhältnisse auf den Bahnanlagen zu erkennen. Die Handelskammer hat sich nicht durch die Entscheidung verletzter Firmen, sondern nur auf dem Wege des Genossenschaftswesens lösen. Die sozialpolitische Gelebung erweise sich in den Kreisen der Unternehmer seiner lebhaften Sympathie. Set doch die Verlebung, welche durch die Ueberweisung der Eisenbahntarife hervorgerufen wurde, weit höher ausfallen, als man nur nach Einführung der verbleibenden Gelebe erachtet habe. Dieselbe betrage auf dem Gebiete der Alters- und Invalidenversicherung allein gegen 90 Millionen Mark, auf dem der Unfallversicherung zwischen 60 und 70 Millionen. Um alle diese Summen ließe also die inländische Produktion hinter ihrer ausländischen Konkurrenz zurück. Es sei deshalb wohl natürlich, daß auch der arbeiterverechtigste Arbeitgeber diese Position mit einer gewissen abnehmenden Verlebung betrachte. Der Bericht legt den Wünschen des Reiches und der Einzelnen den Wunsch nahe, in höherem Maße als bisher das Interesse einer Regulierung und Ausgestaltung der Produktion ins Auge zu fassen. Es könne für einen sozialreformatorischen Staat nicht als folgerichtig ergehen, wenn keine Verwaltungen zur Zeit wirtschaftlichen Aufschwunges mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Kräften in den Wirtschaft eintraten, die Uebergehende ertracht, allen Einfluß geltend zu machen, damit der erworbene Substrat mehr als einmigen Verhandlungen mit Rheinland im Interesse vieler tausender Arbeiterfamilien wünschenswerthe Beachtung finde.

Von besonderer Werte sind Erklärungen gegen die jüngstlichen Verlebrungen gerade gegenwärtig wieder, wo Vertreter der Regierung in Innungsverhandlungen durch ihre Forderungen die Annahme annehmen lassen, die Regierung wolle jetzt den Zuständigwärnern ein geneigteres Ohr leihen als bisher. Ueber eine solche Aenderung müßten wir leider getrennt aus dem Verbandsrathe der deutschen Verlebrungsmacher und Frirenre berichten.

Weinheim, 10. Aug. (Telegr.-Ber.) In Hildburghausen hat die Handels- und Gewerbetreuer eine Eingabe an das hiesige Ministerium erbracht, im Hinblick darauf, daß der deutschen Spielmanns-Industrie wegen der Nichtberücksichtigung derselben in den Handelsverträgen die Aussicht nach Italien und Dänemark fast unmöglich gemacht worden ist und Hinsicht keine Eingangsabgabe auf Wunden und Spielwunden zu erhebt hat, daß sie einem Subsidio gleichkommen. In der Eingabe wird das Ministerium ersucht, allen Einfluß geltend zu machen, damit der erworbene Substrat mehr als einmigen Verhandlungen mit Rheinland im Interesse vieler tausender Arbeiterfamilien wünschenswerthe Beachtung finde.





# Die chem. Wasch-Anstalt und Färberei

von **Bernhard Dalichow,**

Große Ulrichstraße Nr. 8,

leistet das erdenklich Beste, was auf diesem Gebiete geboten wird.

**Dr. Wilh. Rasch,** Steinweg 26  
(Stadtbahn-Haltstelle.)  
Haupt-Agentur der Gothaer Lebensversicherungsbank.  
Agentur der Gothaer Feuerversicherungsbank.

## Offerte von Brennmaterialien.

Oberöblinger Briquettes,  
Luckenauer do.  
Böhmische Salinkohle,  
Zwickauer Steinkohle,  
Stubencoaks, Grudecoaks,  
Vass-Press-Steine, schöne, große Steine, vorzüglich  
im Brennen, aus bester Kohle gefornit,  
Kiefern-Holz in Metern und feingehack.  
besten Qualität, in Vorrath und Fuhrn, frei Gefah liefert  
Lager u. Bahnanschluss: **Chr. Storz,**  
Genitalbahnhof Nordseite. Marienstraße Nr. 7.



## Aachener Badeofen

mit neuen Verbesserungen  
in 5 Minuten ein warmes Bad!  
bis heute une-reicht in Schnelligkeit der  
Heizung und Gasersparnis.

Soeben erschienen ausführlicher Prospect  
gratis und franco.  
**Preisgekrönte Gasheizöfen**  
**J. G. Houben Sohn Carl,**  
Aachen.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

**Portland-Cement.**  
Wir empfehlen unter Fabrikat Marke  
"Hir" unter Garantie unbedingter Volum-  
Weichheit und höchster Erhärtings-  
fähigkeit in vorzüglicher Bindeseige je nach  
Art der Verwendung.  
Vernberger Portland-Cementfabrik  
Pasehke & Co. in Vernberg a. S.  
Vertreter für den Rhein: **Robert Pieske,** Halle a. S.

## Dampf-Druck!

Westfäl. Steinkohlen-Brikets u. Westfäl. Stein-  
kohlen, Schlesische u. Sächsische Steinkohlen  
Beste u. unangewandte direkt von den Werken sowie fuhrweise von meinem  
Lager. Außerdem halte empfohlen:  
Cocosselite, Maschinenfett, Maschinen-Oel, Cylinder-  
Oel u. Wagenfett.  
Wasserdichte Segeltuchdecken für Dienen, Wagen,  
Ferde, sowie auch Sommerpferdedecken.  
**Ed. Klauss, Merseburg.**

**Zu Bauten** empfehlen frischen **Portl.-Cement** in 1/2 und  
3/4 T. Thonstein, engl. u. deutsche  
Chamottesteine, Cham.-Mörtele, blauen u. rothen englischen  
Dachschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Pech, Asphalt,  
Gomtron, Gyps, Creosot und Kientheer zu den billigsten Preisen.  
**Klinkhardt & Schreiber,**  
Neue Promenade 12, neben der Volksschule. Formprocher 203.

**Hochfeine Thüringer Cervelatwurst**  
barte Winterwaare,  
officire zum Ausnahmepreise  
von **1,20 Bfg. per Pfd.**  
**F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.**

**Bewährtes**  
**Zuverlässiges**  
**Schnellwirkendes**  
Schuh- und Heilmittel gegen die  
**Klauen- und Maulseuche**  
bei Hinder, Schafe und Schweine ist zum Preise von 1 A pro 25 Grammfläsch,  
in 3 Stück Vieh genügend, incl. Gebrauchsanweisung zu beziehen durch die  
Hombörschische Centralapothek in Leipzig, Querstraße.

Heber die P. Kneifelsche  
**Haar-Tinktur.**  
Für Haarscheidende giebt es kein Mittel, welches für das Haar so stürzend,  
reinigend und erhaltend wirkt und wo noch die geringste Keimfähigkeit vor-  
handen (man lese die Zeugnisse), ist bis zu jugendlicher Fülle vermehrt, wie  
dieses altbewährte, in Frankreich auf das sorgfältigste empfundene Kosmetikum. Pomaden  
u. Öl. sind hierbei nicht anzuwenden. Diese Tinktur ist emul. gewirkt. In  
Halle nur echt b. A. Schlichter Nachf., Gr. Ulrichstr. 6, M. Waltesgott,  
Gr. Ulrichstr. 29 u. F. Patz, Gr. Ulrichstr. 10. In Jena zu 1, 2 u. 3 Bfl.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Ich habe mich hier als  
**Zahnarzt**  
niedergelassen und wohne  
Scharrengasse 9b (neben dem Rosenthal).  
**Max Blanckenburg,**  
praect. Zahnarzt,  
bisher mehrjähriger Assistent in Frankfurt a/Main.

## Eröffnung des 24. Curfus der landwirth- schaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der 24te Curfus der landwirthschaftlichen Winterschule hierelbst wird  
am 15. October d. J. Nachmittags 2 Uhr im oberen Saale des  
alten Rathhauses eröffnet werden.  
Der vorige Curfus wurde von 73 Schülern besucht, von welchen 29 in  
der I. Klasse und 44 in der II. Klasse von 11 Lehrern unterrichtet wurden.  
Zeit dem Besuchen der Anstalt haben überhaupt 1006 Schüler an dem Unter-  
richt theilgenommen.  
Der Schule die Anerkennung, welche ihren Leistungen seither Seitens  
der landwirthschaftlichen Kreise und der Ruffichtsbehörden in so dankenswerther  
Weise gesollt worden ist, zu erhalten, wird das Curatorium und die Direction  
der Schule auch fernhin nach Kräften bemüht sein. Denjenigen Schülern,  
welche bisher mit der II. Klasse besucht haben, glauben wir hierbei noch den  
Besuch der I. Klasse anrathen zu dürfen, wie solches auch von der Commission  
des Provinzial-Vereins des 2. Curfus in eigenem Interesse empfohlen wird.  
Anmeldungen zum Besuch der Winterschule bitten wir an den Director  
zu versehen Herrn Osh (Hauptmarkt Nr. 38 hierelbst), welcher zu jeder näheren  
Auskunft bereit sein wird, bis zum 1. October d. J. 88.  
Halle, den 27. Juli 1892.  
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
Bach.

## Geschäftseröffnung

am Sonnabend den 13. d. Wts.  
Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend zeige ich hiermit  
ergeben an, daß ich  
am Sonnabend den 13. d. Wts.  
am hiesigen Platze, im neubauten Hause des Herrn M. F. Goetze  
eine  
**1213 Leipzigerstraße 1213**  
eine

## Porzellan-, Glas- u. Steinguthandlg.

eröffnen werde.  
Durch langjährige praktische Thätigkeit in diesen Artikeln und vortheil-  
hafteste Verbindungen mit den ersten und besten Fabriken des In- und  
Auslandes bin ich in der Lage, die Erzeugnisse derselben zu den denkbar  
billigsten Preisen liefern zu können.  
Es wird mein Verlangen sein durch aufmerksame, pünktliche und reelle  
Bedienung mir das Vertrauen Jübrerets zu erwerben und bitte ich, gütigst  
einen Besuch bei eintrudendem Bedarf machen zu wollen.  
Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Louis Böker.**  
Zweigschäft in Hann. Münden.

**HALESCHES**  
**Halbesche Wein- u. Spiritus-Handlung**  
Krausenste. 10. Franz. Rudolph. Telefon 472

## Cellulose-Pat.-Packpapier

ist das vortheilhafteste Einwickelpapier, weil sehr fest und dabei leicht,  
per Centner **Mk. 14, 17 u. 18** (3 Qualitäten),  
officirt vom Lager in allen gangbaren Formaten  
**Aug. Weddy, Papier-Fabriklager.**

**Kuranstalt Weinberg-Hitzacker.**  
Fabrikations-Abtheilung.  
Das als vorzüglich überaus gerühmte, von vielen medizinischen  
Autoritäten als das gelindeste anerkannte  
**Sectartige Erfrischungsgetränk**  
**„Aphrodite“**  
(Verkauft im Jahre 1891: 300,000 Flaschen)  
wird hierdurch seitens empfohlen. In keinem Haushalt und in  
keinem Betriebsstätte sollte kein „Aphrodite“ fehlen. Man  
achte genau auf Etikette und Schutzmarke.  
General-Debit für Halle und Umgegend:  
**Franz Ehrlich, Halle - Giebichenstein, Weißf. 23.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Ich habe mich am 1. August  
in Schwittersdorf als Arzt  
niedergelassen.

Sprechstunden:  
Vormittags 8-9 Uhr,  
Nachmittags 2-3 Uhr.  
**Dr. med. Schmidt,**  
praect. Arzt.

**P. Paschek,**  
103 Leipzigerstr. 103,  
im Hause des Hrn. Dr. Freytag.  
**Künstl. Zähne**  
und **Plombirungen.**  
Schmerzlose  
Zahn-Operationen.

**Paul Gerber**  
Photograph  
Alter Markt 1  
empfiehlt seine  
sauberen, scharfen  
Arbeiten zu billigsten  
Preisen.  
Bis 6 Uhr geöffnet.

## Fröbelscher Kindergarten

**Drususwarte 16a** (am Alten  
Markt).  
Abtl. Vocal, Baumreich, Garten.  
Anmeld. 2-7jähr. Kinder u. Mädchen  
jederzeit willkommen. Anna Witzig.

## Wir übernehmen

**Gartnerei und Anpflanzung**  
von Gärten und Parkanlagen jeder  
Größe und jeden gern Sachverständige  
zu Terrainbeschreibungen und Beir-  
thungen an Ort und Stelle.  
In Folge unserer colossalen Pflanzen-  
vorräthe können wir concurrenzfreie  
Größe stellen. Die großen reich illu-  
strirten Kataloge unserer in 50 Sectar-  
umfassenden Baumgärten haben  
Jedermann unentgeltlich zu Diensten.  
**Baumgärten und National-  
Arboretum Köthen b. Merseburg.**

**Bücher** aller Wissenschaften  
kauft und zahlt an-  
gemessene Preise **A. Neubert,**  
Buch- und Antiquariat, vorm.  
Max Koestler, Poststrasse 9.

## Nähmaschinen-

Reparaturen  
werden gut u. gewissenhaft  
ausgeführt.  
**M. Resch,**  
Nähm.-Fabr. Leipz., Str. 21.  
Singermaschine n. 55 A an-  
erkannt billigt.  
Schiffen zur Singer-Maschine 1 Mt.

**Weihaarne**  
**Schlesische Leinwand**  
(dauerhaftes eigenes Fabrikat)  
mittlerer Grad in Stück u. 3 1/2 Mt.  
Qual. 11 7/8 cm Br. pr. Stk. 18  
Qual. 1a. 8 cm Br. pr. Stk. 16  
Schlesisches Creas-Rein-Leinen,  
Qual. 1a. 76 cm Br. pr. Stk. 15 50  
verlandet gegen Nachnahme  
G. Hüfner, Berlin S. Weinstra. 43

## Strohseile zur Ernte

liefert die Strohseilfabrik  
Julius Müller, Alten a. Elbe.

Mit Unterhaltungsplatz und 1 Beläst.